

## **Niederschrift**

über die 1. (konstituierende) Sitzung (öffentlicher Teil)  
**der Kommunalen Seniorenvertretung**  
am Mittwoch, **06.01.2010**, 10:00 Uhr,  
Braunsberg-Braniewo-Zimmer, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, 48143 Münster

Anwesend waren:

### **Mitglieder**

Rosemarie Bergner, Dr. Gerhard Bonn, Margret Breiing, Heinz Diekel, Gabriele Giese, Erika Günther, Heinz Hakenes, Helga Hitze, Rolf Juschka, Hans Kurth, Dr. Gabriele Peus-Bispinck, Manfred Poppenborg, Martin Schofer, Margareta Seiling, Klaus Stoppe,

### **als Wahlleiter**

Florian Steinforth,

### **von der Verwaltung**

Jürgen Kupferschmidt,

### **für die Schriftführung**

Stefanie Remmers

## **Tagesordnung**

### **Öffentliche Sitzung**

V/0852/2009  
OB

1. **Begrüßung**
2. **Entscheidungen**
  - 2.1. Schriftführung für die Kommunale Seniorenvertretung
  - 2.2. Wahl des/der Vorsitzenden
  - 2.3. Verpflichtung des/der Vorsitzenden durch den Wahlleiter
  - 2.4. Wahl der 1. und 2. Stellvertretung des/der Vorsitzenden

- 2.5. Verpflichtung der stellvertretenden Vorsitzenden und der übrigen Mitglieder durch die/den Vorsitzende/n
- 3. Terminplanung 2010**
- 4. Ausblick/Rückblick**
  - 4.1. Rückblick auf die vergangenen Jahre der SVM (2006-2009)
  - 4.2. Ausblick
    - 4.2.1. Projekte
    - 4.2.2. Interessen neuer Mitglieder
- 5. Vorschlag für die Entsendung sachkundiger Einwohner an den Rat auf Vorschlag der Komm. SVM**
- 6. Eingänge und Mitteilungen**
- 7. Berichte aus den Arbeitskreisen und Gremien**
- 8. Verschiedenes**

**Herr Steinforth** begrüßte in seiner Funktion als Wahlleiter die anwesenden Mitglieder der Kommunalen Seniorenvertretung und gratulierte diesen noch einmal zu ihrer Wahl. Ebenfalls begrüßte er Herrn Kupferschmidt, Amtsleiter des Amtes des Rates und des Oberbürgermeisters sowie Frau Remmers. Auch begrüßte er die anwesenden Pressevertreter sowie die Besucher zur 1. Sitzung der Kommunalen Seniorenvertretung Münster.

**Herr Steinforth** erklärte, dass er bis zur Wahl einer/eines neuen Vorsitzenden die konstituierende Sitzung der Kommunalen Seniorenvertretung leite.

Er stellte die ordnungsgemäße Ladung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit der Kommunalen Seniorenvertretung fest.

Zur Tagesordnung gab es keine Änderungswünsche.

<b>Punkt 1 der Tagesordnung</b>	<b>Begrüßung</b>
---------------------------------	------------------

<b>Punkt 2 der Tagesordnung</b>	<b>Entscheidungen</b>
---------------------------------	-----------------------

<b>Punkt 2.1 der Tagesordnung V/0852/2009</b>	<b>Schritfführung für die Kommunale Seniorenvertretung</b>
---	--

Die Kommunale Seniorenvertretung beschloss einstimmig:

„ I. Sachentscheidung:

Zur Schriftführerin für die Sitzungen der Kommunalen Seniorenvertretung Münster wird Frau Stefanie Remmers – Amt des Rates und des Oberbürgermeisters- benannt.

Zum stellvertretenden Schriftführer wird Herr Andreas Lembeck als ihr Vertreter im Amt benannt.“

## **Punkt 2.2 der Tagesordnung                      Wahl des/der Vorsitzenden**

**Herr Steinforth** erklärte, dass die bisherige Satzung der Seniorenvertretung durch die Einrichtung einer kommunalen Seniorenvertretung durch den Rat sowie die Neuwahl dieses Gremiums obsolet geworden sei.

Aus diesem Grunde gelten für die heute durchzuführende Wahl des Vorsitzenden sowie auch für die Wahlen der stellvertretenden Vorsitzenden die allgemeinen Regelungen des § 50 Abs. 2 der Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Danach werden Wahlen, wenn das Gesetz nichts anderes bestimmt oder wenn niemand widerspricht, durch offene Abstimmung, sonst durch Abgabe von Stimmzetteln, vollzogen.

Gewählt ist die vorgeschlagene Person, die mehr als die Hälfte der gültigen Stimmen erhalten hat. Nein-Stimmen gelten als gültige Stimmen. Erreicht niemand mehr als die Hälfte der Stimmen, so findet zwischen den Personen, welche die beiden höchsten Stimmenzahlen erreicht haben, eine engere Wahl (Stichwahl) statt. Gewählt ist, wer in dieser engeren Wahl die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los.

**Herr Steinforth** bat zunächst um Vorschläge zur Wahl des Vorsitzenden. Herr Schofer schlug zunächst Herrn Diekel als Vorsitzenden vor. Frau Breiing schlug Herrn Juschka als Vorsitzenden vor.

Es herrschte Einvernehmen, die Wahl geheim durchzuführen.

Aus diesem Grunde wurden den Mitgliedern Stimmzettel ausgehändigt und diese gebeten, eine der vorgeschlagenen Personen aufzuschreiben.

Nachdem alle Mitglieder ihre Stimme abgegeben hatten, nahmen Herr Kupferschmidt sowie Frau Remmers die Auszählung vor.

**Herr Steinforth** verkündete im Anschluss daran folgendes Ergebnis:

Abgegebene Stimmen:        15  
 Stimmen für Herrn Diekel:    13  
 Stimmen für Herrn Juschka:    2

Auf Nachfrage von Herrn Steinforth nahm Herr Diekel die Wahl an.

## **Punkt 2.3 der Tagesordnung                      Verpflichtung des/der Vorsitzenden durch den Wahlleiter**

**Herr Steinforth** bat Herrn Diekel zu sich. Herr Steinforth bat Herrn Diekel die Verpflichtungsformel nachzusprechen.

**Herr Diekel** sprach folgende Verpflichtungsformel nach:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben als Vorsitzender der Kommunalen Seniorenvertretung nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und die meine Pflichten zum Wohle der Stadt Münster erfüllen werde, so wahr mir Gott helfe.“

**Herr Steinforth** gratulierte Herrn Diekel zur Wahl zum Vorsitzenden der kommunalen Seniorenvertretung und übergab diesem die Sitzungsleitung. Er erklärte, dass nunmehr auch die Arbeit des Wahlvorstandes erledigt sei.

Steinforth  
als Wahlleiter

Remmers  
Schriftführung

<b>Punkt 2.4 der Tagesordnung</b>	<b>Wahl der 1. und 2. Stellvertretung des/der Vorsitzenden</b>
-----------------------------------	--

**Herr Diekel** bedankte sich für das in ihn gesetzte Vertrauen und erklärte gerne die Aufgaben des Vorsitzenden zu übernehmen.

Er erläuterte kurz, dass das Wahlverfahren so ablaufe wie bei der Wahl zum Vorsitzenden.

In getrennten Wahlgängen solle zunächst die/der 1. stellvertretende Vorsitzende und sodann der/die 2. stellvertretende Vorsitzende gewählt werden.

Herr Diekel schlug als 1. stellvertretende Vorsitzende Frau Hitze vor; weitere Vorschläge für diese Position gab es nicht.

In offener Abstimmung wurde Frau Hitze bei 14 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung einstimmig zur 1. stellvertretenden Vorsitzenden der Kommunalen Seniorenvertretung gewählt.

Sodann bat Herr Diekel um Vorschläge für den 2. stellvertretenden Vorsitzenden. Herr Hakenes schlug Herrn Dr. Bonn vor. Durch Frau Günther wurde Herr Schofer vorgeschlagen. Ferner wurde Frau Günther durch Frau Seiling zur Wahl vorgeschlagen.

Es herrschte Einvernehmen, die Wahl geheim durchzuführen. Den Mitgliedern wurden dazu entsprechende Stimmzettel ausgehändigt. Herr Diekel bat darum nur einen Namen auf dem Stimmzettel zu vermerken.

Nach Abgabe der Stimmen zählten Herr Kupferschmidt und Frau Remmers die Stimmen aus.

Herr Diekel verkündete im Anschluss daran folgendes Ergebnis:

Abgegebene Stimmen:	15
Stimmen für Herrn Schofer:	7
Stimmen für Herrn Dr. Bonn:	4
Stimmen für Frau Günther:	4

Da keine Person mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erreicht hatte, musste ein erneuter Wahldurchgang erfolgen.

Nach diesem Durchgang gab es nach Auszählung der Stimmen folgendes Ergebnis:

Abgegebene Stimmen: 14  
 Stimmen für Herrn Schofer: 10  
 Stimmen für Herrn Dr. Bonn: 3  
 Stimmen für Frau Günther: 1

Damit wurde Herr Schofer mehrheitlich zum zweiten stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Auf Befragen von Herrn Diekel nahm sowohl Frau Hitze als auch Herr Schofer die Wahl zum stellvertretenden Vorsitzenden an.

<b>Punkt 2.5 der Tagesordnung</b>	<b>Verpflichtung der stellvertretenden Vorsitzenden und der übrigen Mitglieder durch die/den Vorsitzende/n</b>
-----------------------------------	--

**Herr Diekel** bat die soeben gewählten stellvertretenden Vorsitzenden zu sich und bat darum, die von ihm vorgelesene Verpflichtungsformel nachzusprechen.

**Frau Hitze** erklärte sodann:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben als Mitglied der Kommunalen Seniorenvertretung und als 1. stellvertretende Vorsitzende nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Münster erfüllen werde.“

**Herr Schofer** erklärte:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben als Mitglied der Kommunalen Seniorenvertretung und als 2. stellvertretender Vorsitzender nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Münster erfüllen werde, so wahr mir Gott helfe.“

Die **übrigen Mitglieder** sprachen sodann ebenfalls die folgende Verpflichtungsformel:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben als Mitglied der Kommunalen Seniorenvertretung nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt Münster erfüllen werde (so wahr mir Gott helfe).“

Im Anschluss gratulierte Herr Diekel Frau Hitze und Herrn Schofer. Ebenfalls bedankte er sich bei Herrn Steinforth für seine Tätigkeit als Wahlleiter und verabschiedete diesen mit den besten Wünschen.

<b>Punkt 3 der Tagesordnung</b>	<b>Terminplanung 2010</b>
---------------------------------	---------------------------

**Herr Diekel** erklärte, dass zunächst ein neuer Termin für die Sitzungen der Kommunalen Seniorenvertretung abgestimmt werden müsse. So könnte der bisherige Termin (letzter Dienstag im Monat) nicht mehr aufrecht erhalten bleiben, da zu diesem Termin kein Raum verfügbar sei, der auch für Besucher der Sitzungen der Kommunalen Seniorenvertretung ausreichend Platz biete.

**Herr Diekel** schlug daher Mittwoch oder Donnerstags Vormittag vor. Über diesen Vorschlag sowie weitere Termine wurde zunächst diskutiert.

Sodann beschlossen die Mitglieder einstimmig die Sitzungen ihres Gremiums künftig an jedem letzten Montag im Monat ab 09.00 Uhr im Rjasanzimmer des Stadtweinhauses durchzuführen. Hierzu wird in Kürze ein Terminplan gefertigt.

**Herr Diekel** machte den Vorschlag, dass die Mitglieder der Kommunalen Seniorenvertretung einen Einführungsworkshop absolvieren. Ein entsprechendes Angebot hat es schon bei der Gründung der Seniorenvertretung im Jahr 2006 von der VHS (Herr Viehoff-Heithorn) gegeben. Die Mitglieder hätten sich dabei untereinander kennenlernen sowie Schwerpunkte für die gemeinsame Arbeit erarbeiten können. Nunmehr sei jedoch ein kostenloses Seminar nicht mehr möglich. Es sei daher die Frage, ob man einen anderen externen Moderator gewinnen könne.

**Herr Kupferschmidt** offerierte sein Angebot, für alle Mitglieder ein Seminar zu den Themen „von der Vorlagenerstellung zur Beschlussfassung“ sowie „Kommunale Selbstverwaltung“ abzuhalten. Auch gab er an, dass seines Erachtens die Moderation eines weiteren Seminars nicht erforderlich sei.

**Herr Dr. Bonn** begrüßte das Vorhaben von Herrn Kupferschmidt und befand die Themen als sinnvoll für die künftige Arbeit der Kommunalen Seniorenvertretung.

**Frau Dr. Peus-Bispinck** teilte mit, dass ihres Erachtens ein externer Moderator für ein zusätzliches Einführungsseminar nicht notwendig sei.

**Frau Hitze** entgegnete, dass sie eine externe Moderation dringend befürworte. So könne versucht werden, für einen Einführungsworkshop Frau Eifert von der Landesseniorenvertretung oder aber auch Herrn Prof. Dr. Hentze von der Fachhochschule zu gewinnen. Diesbezüglich wolle sie eine Anfrage starten.

**Herr Diekel** erklärte nach weiterer Diskussion, dass er persönlich viel von einem Einführungsworkshop halte. Man könne jedoch zunächst versuchen, einen kostenlosen, externen Moderator zu gewinnen und dann kurzfristig entscheiden, ob und wo ggf. ein entsprechendes Seminar durchgeführt werden könne.

Vorrangig solle zunächst ein Termin für die Vorträge von Herrn Kupferschmidt gefunden werden. Nach kurzer Abstimmung soll das Seminar am Mo, **01.02.2010 um 10.00 Uhr** im Stadtweinhaus, Rjasanzimmer, stattfinden.

Als einen weiteren Termin nannte Herr Diekel die am **20.01.2010** stattfindende Verbraucherkonferenz zu Gesundheitsthemen. Diese Veranstaltung, die gemeinsam mit dem Bundesverband der Verbraucherinitiative, der Landesseniorenvertretung NRW sowie dem Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW organisiert wird, wird um 09.00 Uhr im Stadtweinhaus beginnen und ca. bis 13.30 Uhr andauern. Es werden Referenten für drei unterschiedliche Themen vor Ort sein. Für Einzelheiten zu dieser Veranstaltung wurde ein gesondertes Schreiben an die Mitglieder der Kommunalen Seniorenvertretung ausgehändigt.

#### **Punkt 4 der Tagesordnung**

#### **Ausblick/Rückblick**

#### **Punkt 4.1 der Tagesordnung**

#### **Rückblick auf die vergangenen Jahre der SVM (2006-2009)**

**Herr Diekel** verwies auf die mitgebrachten drei Jahresberichte 2006 – 2008 und erklärte, einen kurzen Überblick auf die bisherigen vielfältigen Aktivitäten der Seniorenvertretung geben zu wollen:

Mitgliedschaft in folgenden kommunalen Gremien:

- Gesundheitskonferenz,

- Pflegekonferenz,
- Kommission für die Integration von Menschen mit Behinderungen,
- Ausschuss für Gleichstellung
- Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung,
- Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft,
- Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen,
- Kulturausschuss,
- Sportausschuss sowie

Unterstützung der Gremienarbeit durch offene Arbeitskreise zu verschiedenen Themen

Aktivitäten mit dem Jugendrat:

- Zukunftswerkstatt „Faires Münster“
- ARD Aktionstag
- Preiswerte Nutzung des ÖPNV für Jung und Alt
- Durchführung einer Politikerdiskussion vor der Kommunalwahl
- Zukunftswerkstatt „von Multikulti zur interkulturellen Kompetenz“

Zusammenarbeit mit Hochschulen

- „Wohlfahrt kommt nicht vom Staat allein“: Seminar mit Studierenden im Institut für Politikwissenschaft der WWU
- Übergang in den Ruhestand gestalten: eine empirische Untersuchung der FH unter Leitung von Prof. Dr. H. Hentze
- OLDIES –Wunsch und Wirklichkeit: Seminar mit Architekturstudenten der FH unter Leitung von Frau Prof. Bolles-Wilson

Projekte:

- Ausstellung „Die Vielfalt des Wohnens im Alter“
- Anti-Rost
- Patengroßeltern
- Mehrgenerationenspielplatz
- Rechtzeitige Vorbereitung auf ein Leben im Alter
- Heimbeiräte stärken
- Wunschbox

Migration

- Kontakt zu Seniorinnen und Senioren mit Migrationsvorgeschichte
- Beteiligung am Interkulturellen Fest
- Interkulturelle Pflege –AK im Rahmen der Pflegekonferenz

Öffentlichkeitsarbeit:

- Regelmäßige Infodienste für die Presse
- Eigene Homepage
- Verbreitung eines positiven Altersbildes in der Öffentlichkeit

Stadtteilarbeitskreise

**Punkt 4.2.1 der Tagesordnung****Projekte**

**Frau Hitze** gab einen kurzen Einblick auf das, was an Projekten/Aktivitäten/Aufgaben auf die Mitglieder der Kommunalen Seniorenvertretung warte:

- Seniorenvertretung intern
  - Jahresbericht 2009
  - Organisation des Büros und der Sprechstunden
  - Arbeitskreise
  - Öffentlichkeitsarbeit
  - Homepage/PC
  - Informationsstände
- Haushalt der Stadt Münster
- Kontakt zum Frauenbüro (Veranstaltung am 08.03.2010 => Anmeldung hierfür bis 15.01.2010)
- Teilnahme an der Bildungskonferenz; Mitarbeit im AK => Meldung bis 15.01.2010 erforderlich
- Stadtteilarbeitskreise
- Senioren mit Migrationsvorgeschichte (Kontakt zu Migrantenorganisationen und zur Koordinierungsstelle für Migration und Interkulturelle Angelegenheiten => Umsetzung des Migrationsleitbildes der Stadt)
- Mentorenprojekt mit dem Dezernat V (Soziales, Integration, Gesundheit, Umwelt- und Verbraucherschutz) => Generationenpakt zur Chancengleichheit
- Kontakte mit dem Jugendrat
- ggf. Politikerdiskussion vor der Landtagswahl
- Treffen der Seniorenvertretungen Münster - Osnabrück – Enschede
- Kontakte zu anderen Seniorenorganisationen in Münster
- Projekt „Rechtzeitige Vorbereitung auf ein Leben im Alter“
- Ordnungspartnerschaft „Verkehrsunfallprävention“
- Angebot eines Verkehrspräventionsprojektes für Senioren durch PHK a.D. Rainer Bernickel
- Aufbau eines HandwerkerNetzwerks für Senioren in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Münster

**Herr Diekel** ergänzte die Ausführungen, indem er bzgl. des Treffens von Senioren der Städte Münster, Osnabrück und Enschede mitteilte, dass am 11.01.2010 bereits ein erstes Treffen in Osnabrück hierzu stattfindet. Teilnehmen werden an diesem Termin Herr Diekel, Frau Hitze und Frau Günther sowie Frau Remmers.

Auch sei ein Ranking von seniorenfreundlichen Einzelhandelsgeschäften in Münster geplant.

Zudem habe der OB Markus Lewe die Kommunale Seniorenvertretung gebeten, zu dem Thema „Münsters Zukunft“ entsprechende Ideen und Visionen zu erstellen.

**Punkt 4.2.2 der Tagesordnung****Interessen neuer Mitglieder**

**Herr Stoppe** erklärte auf Anfrage, dass er natürlich gute Kontakte zur Polizei habe, da er dort weiter bis Oktober 2010 beschäftigt sei. Diese Kontakte könne man in vielfältiger Weise für die Arbeit in der Kommunalen Seniorenvertretung (Sicherheit, Verkehr etc) nutzen. Auch interessiere ihn die Arbeit mit dem Jugendrat.



**Herr Juschka** gab an, sich vorstellen zu können, das Feld „Generationenproblem“ zu bearbeiten.

**Frau Breiing** erklärte, sich gerne mit dem Thema Schwerbehinderung/Mobilitätsprobleme von Senioren beschäftigen zu wollen.

**Frau Seiling** könnte sich eine Mitarbeit in der Bildungskonferenz sowie beim Thema Frauen und Migration vorstellen. Auch sei eine Zusammenarbeit mit den Hochschulen für sie reizvoll.

**Herr Poppenborg** würde gerne mit dem Jugendrat sowie in dem Themengebiet Migration mitarbeiten. Zudem wolle er weiter die Homepage betreiben. In diesem Zusammenhang bat er darum, auf evtl. Tippfehler hinzuweisen oder auch in anderer Weise konstruktiv Kritik zu äußern. Über Hilfe in diesem Bereich würde er sich freuen.

**Herr Kurth** erklärte, entsprechende Unterstützung bei der Homepage geben zu können. Da er Erfahrung in der Projektarbeit habe, könne er sich viele Dinge vorstellen, an denen er künftig mitarbeite. Beispielsweise nannte er das Thema „Wohnen im Alter“, seniorenfreundlicher Einzelhandel, Zukunft der Stadt Münster. Auch bot er an, ein Kennenlernetreffen ggf. im Alten Backhaus durchzuführen.

#### **Punkt 5 der Tagesordnung**

#### **Vorschlag für die Entsendung sachkundiger Einwohner an den Rat auf Vorschlag der Komm. SVM**

**Herr Kupferschmidt** erläuterte zunächst, dass unterschieden werden müsse zwischen Mitgliedschaften in Gremien, bei denen eine Mitgliedschaft von Senioren nach speziellen Regelungen vorgesehen sei (Gesundheitskonferenz, Pflegekonferenz, Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen) und der Entsendung sachkundiger Einwohner in die Ausschüsse des Rates. Denn das Recht für die Entsendung sachkundiger Einwohner ist nach § 58 der Gemeindeordnung dem Rat vorbehalten. Dieser kann also entscheiden, ob und in welche Ausschüsse sachkundige Einwohner entsandt werden sollen und aus welchen Bereichen diese kommen. Wenn also nunmehr eine Entscheidung über die Entsendung sachkundiger Einwohner aus der Kommunalen Seniorenvertretung in bestimmte Ausschüsse getroffen werde, bedeute dies nicht automatisch, dass diesem Beschluss auch tatsächlich gefolgt werde. Vielmehr obliege dies allein dem Rat.

**Herr Diekel** bat sodann um Benennungsvorschläge für die Gremien Kommission zur Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderungen (KIB), Kommunale Gesundheitskonferenz sowie Kommunale Pflegekonferenz.

Für die KIB wurden Herr Hakenes als ordentliches Mitglied sowie Frau Breiing als stellvertretendes Mitglied vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig (bei einer Enthaltung) beschlossen.

Für die Pflegekonferenz wurden Frau Hitze als ordentliches Mitglied sowie Frau Günther als stellvertretendes Mitglied vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Für die Gesundheitskonferenz wurde Frau Dr. Peus-Bispinck als ordentliches Mitglied sowie Frau Seiling als stellvertretendes Mitglied vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde einstimmig (bei zwei Enthaltungen) angenommen.

Sodann wurde über die Benennung sachkundiger Einwohner in Ausschüsse des Rates beraten. Nach entsprechender Diskussion herrschte Einvernehmen, Mitglieder für folgende Ausschüsse zu benennen:

- Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Arbeitsförderung (ASGAF)
- Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft (ASSVW)

Als Vorschlag für die Entsendung in den ASGAF wurden nach entsprechenden Vorschlägen Herr Schofer als ordentliches Mitglied sowie Frau Hitze als stellvertretendes Mitglied einstimmig gewählt.

Als Vorschlag für die Entsendung in den ASSVW wurden bei einer Enthaltung Herr Dr. Bonn als ordentliches Mitglied sowie Frau Giese als stellvertretendes Mitglied einstimmig gewählt.

#### **Punkt 6 der Tagesordnung**

#### **Eingänge und Mitteilungen**

Frau Remmers wies auf die vor der Sitzung verteilte Anlage „Eingänge und Mitteilungen“ hin. Aufgeführt seien darin alle Eingänge, die per Post oder Email an die Seniorenvertretung gerichtet würden. Im Einzelnen handele es sich dabei um Infopost, Newsletter, Glückwunschscheiben, Hinweise auf Veranstaltungen etc. Die Originalschreiben sowie Unterlagen befinden sich in einem roten Ordner, der eingesehen werden könne und nach der Sitzung wieder im Büroraum zu finden sei.

#### **Punkt 7 der Tagesordnung**

#### **Berichte aus den Arbeitskreisen und Gremien**

Der TOP wird von der Tagesordnung abgesetzt.

#### **Punkt 8 der Tagesordnung**

#### **Verschiedenes**

Der TOP wird von der Tagesordnung abgesetzt.

Ende der Sitzung: 12:30 Uhr

Heinz Diekel  
Vorsitz

Stefanie Remmers  
Schriftführung